

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

**UNIV.-PROF. DR. FRIEDRICH LAUSCHER,
Ehrenmitglied der Gesellschaft, zum Geburtstag**

Georg SKODA, Wien*

Herrn Univ.-Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER feierte am 4. August 1986 seinen 81. Geburtstag. Eine Würdigung dieser hervorragenden Forscherpersönlichkeit möge die Bedeutung der Synthese verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen - ganz im Sinne eines umfassenden, ganzheitlichen Naturverständnisses - erhellen.

Nach kurzer Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Universitätsinstitut ist LAUSCHER im Jahre 1928 in den Dienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien getreten, wo er sich schon frühzeitig für wissenschaftliche Aufgaben sehr interessiert hat. Sein Arbeitsgebiet war sehr ausgedehnt. Er arbeitete am Observatorium, in der Wetterabteilung und in der Klimaabteilung, wo er schließlich mit der Leitung dieser Abteilung betraut worden ist. Mit dem Anschluß Österreichs an Deutschland wurden die Wetterabteilung und die Klimaabteilung dem Deutschen Reichswetterdienst eingegliedert und damit mußte auch LAUSCHER nach Berlin übersiedeln. Im Krieg war er in verschiedenen Gebieten Europas als Meteorologe tätig. Nach der Rückkehr aus einer Kriegsgefangenschaft meldete er sich 1946 wieder an der Zentralanstalt zum Dienst in der Klimaabteilung. Mit großem Eifer widmete er sich sogleich dem Wiederaufbau des zum Großteil zerstörten Stationsnetzes und leitete die Reorganisation des phänologischen Dienstes ein. Auch um die Erhaltung und die Sammlung der Beobachtungsdaten aus der Kriegszeit hat er sich große Verdienste erworben und ihm ist es zu verdanken, daß von einer großen Zahl von Beobachtungsstationen lückenlose Beobachtungsreihen erhalten geblieben sind.

LAUSCHER hat sich 1935 an der Universität Wien für das Fachgebiet Meteorologie habilitiert. Sein Vorlesungsprogramm umfaßte unter anderem globale Klimatologie, Bioklimatologie, dynamische Klimatologie, Mikroklimatologie, Klimasysteme, angewandte Meteorologie, Methoden der Vorhersagepraxis, Hydrometeorologie, Physik der Wolken und des Niederschlags, physikalische Fluß- und Seenkunde und physikalische Meereskunde. Unvergessen wird seinen Hörern die Freude und Begeisterung bleiben, mit der er den oft schwierigen Stoff, gewürzt mit persönlichen Erlebnissen, vortrug. Er hat auch zahlreiche Dissertanten betreut. Durch seine wissenschaftlichen Arbeiten und seine Lehrtätig-

* A.o. Univ.-Prof. Dr. Georg Skoda, Institut für Meteorologie und Geophysik
der Universität Wien, A-1190 Wien, Hohe Warte 38

keit hat er sich 1951 den Titel eines Außerordentlichen Universitätsprofessors und 1968 den eines Ordentlichen Universitätsprofessors erworben.

LAUSCHERs wissenschaftliche Arbeiten betrafen in den ersten Jahren vor allem die Strahlungsforschung und bahnbrechende Untersuchungen zur Erforschung des Stadtklimas. In der späteren Zeit beschäftigte er sich mit verschiedenen Teilgebieten der Meteorologie und vor allem mit klimatologischen Problemen. Er hat weit über 250 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Darunter sind viele sehr bedeutungsvolle: Es seien hier nur hervorgehoben die Schaffung einer Wetterlagenklassifikation für das Ostalpengebiet, die sich in verschiedenen Anwendungen gut bewährt hat, zahlreiche Klimabeschreibungen für den Wasserkraftkataster von Österreich, ein ausführlicher Beitrag über die Lufttemperatur in der neuen Klimatographie von Österreich und ein Beitrag über Sonnen- und Himmelsstrahlung im Meer und in Gewässern für das Handbuch für Geophysik, Band VIII.

In den letzten Jahren widmete er sich unter anderem der Höhenabhängigkeit des Niederschlags, insbesondere auch wieder den Schneesverhältnissen, wobei neben regionalen Studien weltweite Betrachtungen immer stärker in den Vordergrund treten. Seine besondere Liebe gilt ferner der Phänologie. Seine Ausarbeitungen von Beobachtungen aus Pflanzgärten haben internationale Beachtung gefunden. So spannt sich der Bogen von historischen Interessen (zum Beispiel Unwetterchroniken) bis zu den neuerdings viel diskutierten Fragen um den Ozongehalt der Luft. Prof. LAUSCHER gehört seit über 30 Jahren der Redaktion der Zeitschrift "Wetter und Leben" an und hat sich um die inhaltliche Gestaltung dieser Zeitschrift mit größtem Eifer sehr erfolgreich bemüht. Er ist Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, darunter auch der Österreichischen Geographischen Gesellschaft.

Wir übermitteln unsere herzlichsten Glückwünsche!

Chronologisches Verzeichnis der wissenschaftlichen Abhandlungen und Mitteilungen von 1966 bis 1986 von Friedrich Lauscher, Wien.*

- 1966 - die Tagesschwankung der Lufttemperatur auf Höhenstationen in allen Erdteilen. In: 60.-62. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1962-1964, S. 3-17. Wien.
- Klimatologische Gebietsbeschreibung "Die Ager mit der Vöckla". In: Österreichischer Wasserkraftkataster, 3 S. mit Ergänzung: "Die Fuscher (Griesler)Ache", 3 S. Wien.
- Das Klima Österreichs. Wirtschaftsgeogr. Seminar des Bundesministeriums für Unterricht in Krieglach, Steiermark am 24. November 1965, 6 S. Wien.
- Sommerzeit. In: Wetter und Leben, Bd. 18, S. 76.
- Nachruf auf Heinrich Werneck-Willingrain. In: Wetter und Leben, Bd. 18, S. 117.
- Die Stufen der Synoptik, in Probleme der Wettervorhersage. In: Arch.Met. Geophys. Bioklim., Suppl. 1, S. 71-73.

* aufgrund der Angaben des Verfassers

- 1967 - Extreme Stundenwerte des Niederschlags in den Ostalpenländern in meteorologischer und technischer Betrachtung. 9. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie in Brig und Zermatt 14.-17. September 1966. In: Veröffentlichungen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt, Nr. 4, S. 106-108. Zürich.
- II. Deutscher und Österreichischer Kongreß für Balneologie, Medizinische Klimatologie und Physikalische Medizin in Salzburg und Hallein. In: Wetter und Leben, Bd. 19, S. 115-116.
- 9. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie vom 14.-17. September 1966 in Brig-Zermatt. In: Wetter und Leben, Bd. 19, S. 169-170.
- II. Hydrographentagung vom 19.-21. Oktober 1966 in Innsbruck. In: Wetter und Leben, Bd. 19, S. 215.
- Tagung der Meteorologischen Gesellschaft München. In: Wetter und Leben, Bd. 19, S. 219-220.
- Nachruf auf Prof. Bleeker. In: Wetter und Leben, Bd. 19, S. 279.
- Bioklimatische Weltkarten (Zusammenfassung). In: Ann. d. Meteorologie (Neue Folge), Nr. 3, S. 221.
- 1968 - Eine Tropennacht am Nordkap. In: Wetter und Leben, Bd. 20, S. 158.
- XIV. Generalversammlung der Union of Geodesy and Geophysics. In: Wetter und Leben, Bd. 20, S. 124.
- Erste Internationale Tagung zur vorbeugenden Bekämpfung von Hochwasserschäden vom 16.-21. Oktober 1967 in Klagenfurt. In: Wetter und Leben, Bd. 20, S. 124.
- 20 Jahre Hydrometeorologischer Dienst Jugoslawiens. In: Wetter und Leben, Bd. 20, S. 125.
- Kurze Meßreihen von Gewässertemperaturen und ihre Verwertung. In: Wetter und Leben, Bd. 20, S. 260-262.
- 1969 - Schneehöhen und Sonnenscheindauer alpiner Schizentren. In: Wetter und Leben, Bd. 21, S. 68-69, 4 Blatt Beilage.
- Ein Diagramm zur klimatischen Abschätzung größter Schneehöhen. In: Wetter und Leben, Bd. 21, S. 117-124.
- Nachruf auf Oskar Mathias. In: Wetter und Leben, Bd. 21, S. 124.
- Nachruf auf Otto-Myrbach-Rheinfeld. In: Wetter und Leben, Bd. 21, S. 162-163.
- Ein Diagramm zur Abschätzung monatlicher Durchschnittshöhen der Schneedecke ostalpiner Orte. In: Wetter und Leben, Bd. 21, S. 167-172.
- 1970 - Eine Analyse von Schneehöhen der Slowakei. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 9-12.
- Schneehöhen in Dänemark. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 12.
- Zur klimatischen Abschätzung extremer Schneehöhen österreichischer Orte. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 102-105.
- Nachruf auf Dr. Max Onno. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 177-178.
- XIII. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Donauforschung der SIL in Zürich und St. Moritz. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 195-198.
- XI. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie in Oberstdorf. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 199-203.
- Nachruf auf Richard Scherhag. In: Wetter und Leben, Bd. 22, 229-230.
- mit Irmgard HITZLER, Die Bestrahlung des Menschen durch die Sonne in allen Zonen der Erde. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 231-245.
- 13. Hydrographentagung in Graz. In: Wetter und Leben, Bd. 22, S. 245.
- 1971 - Globale und alpine Klimatologie der Starkregen, Hochwasser und Raumplanung. In: Schriftenreihe für Raumforschung und Raumplanung, 11. Bd., S. 37-39. Klagenfurt.

- 25 Jahre Institut für Wissenschaft und Kunst. In: Wetter und Leben, Bd. 23, S. 79.
- Julius von Hann und die weltweite Entwicklung der Meteorologie. In: Wetter und Leben, Bd. 23, S. 223-231.
- 1972 - 14. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Donauforschung. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 30-32.
- Symposium der IAEA in Wien über die Verwendung von Isotopen zur Erforschung der Beziehungen zwischen Boden und Pflanzen. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S.82.
- Österreichische Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 124.
- Dr. Alois Topitz 80 Jahre alt. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 125.
- 25 Jahre Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 126.
- Nachruf auf Erwin Ekhart. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 172-174.
- 25 Jahre mit täglicher Klassifikation der Wetterlage in den Ostalpenländern. In: Wetter und Leben, Bd. 24, S. 185-189.
- mit M SCHÜEPP, Zur Meteorologie und Klimatologie von Unwetterkatastrophen, insbesondere im alpinen Raum. In: Interpraevent 1971, Bd. 4, S. 61-95. Klagenfurt.
- 1973 - Ein Vergleich französischer und österreichischer Papiere für Sonnenscheinschreiber. In: Wetter und Leben, Bd. 25, S. 7-9.
- Nachruf auf Hans Burckhardt. In: Wetter und Leben, Bd. 25, S. 118-119.
- Johannes Grunow und sein Beitrag zur alpinen Meteorologie. In: Wetter und Leben, Bd. 25, S. 119-120.
- Unwetter im Lande Salzburg im Zeitraum 1946-1970, Chronik, Wetterlagen. In: Beiträge zur Klimatologie, Meteorologie und Klimamorphologie. Festschrift für Hans Tollner zum 70. Geburtstag. In: Schriften des Geographischen Instituts der Universität Salzburg, Band 3, S. 143-167.
- Zur Bestrahlung des Menschen auf Himmelskörpern mit und ohne Atmosphäre. In: Wetter und Leben, Bd. 25, S. 212-219.
- Hagel im Lande Salzburg. In: Wetter und Leben, Bd. 25, S. 234-239.
- mit Adele LAUSCHER, Der Aufbau und Abbau der Schneedecke auf dem Sonnblick im Wechselspiel der Wetterlagen. In: 68.-69. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1970-1971, S. 3-30.
- Neues von Höhenstationen in vier Kontinenten. In: 68.-69. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1970-1971, S. 65-67.
- 1974 - Winterniederschlag in Wien - Wetterlagen, Chronistik, Vorhersagen. Klimatologische Forschung. Festschrift für Hermann Flohn zur Vollendung des 60. Lebensjahres. In: Bonner Meteorologische Abhandlungen, Heft 17, S. 435-442. Bonn.
- mit Adele LAUSCHER, Wie groß ist der Anteil körnigen Niederschlags am Mischniederschlag? In: Wetter und Leben, Bd. 26, S. 18-20.
- Wissenschaftliche Chronik 1973. In: Wetter und Leben, Bd. 26, S. 121-122.
- Entwicklungshelfer der Heimat (Aus dem Leben eines Absolventen des G III, Wien, Maturajahrgang 1924). In: Jahresbericht 1973/74 - Landstraßer Gymnasium, S. 14-16. Wien.
- Wetterlagen-Kalendarien für die Jahre 1946, 1947 und 1948, sowie Summenwerte für den 25-jährigen Zeitraum 1946-1970. In: Anhang 3 zum Jahrb. 1972 d. ZAfMuG, D 29 - D 31. Wien.
- mit Adele LAUSCHER, Regen im Hochgebirge (Analysen auf Grund der wahren Ta-

- geserte des Niederschlags auf dem Sonnblick). In: 70.-71. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1972-1973, S 43-55. Wien.
- Berichte über klimatische Studien in Gebirgen aller Erdteile. In: 70.-71. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1972-1973, S. 98-105.
- XII. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie. In: Wetter und Leben, Bd. 26, S. 186-188.
- Zur Wissenschaftlichen Chronik 1974. In: Wetter und Leben, Bd. 26, S. 230-232.
- IX. Meteorologische Fortbildungstagung über Großwetterkunde und langfristige Witterungsvorhersage. In: Wetter und Leben, Bd. 26, S. 239.
- 1975 - Zur Unwetter-Synoptik der Ostalpen-Länder. In: Rivista Italiana di Geofisica e Scienze Affini, Vol. I, S. 140-141.
- Ergebnisse und Aussichten zur weiteren Entwicklung der Alpinen Meteorologie. In: Rivista Italiana di Geofisica e Scienze Affini, Vol. I, S. 200-201.
- Großwetter und Klima. In: Meteorologische Rundschau, Heft 28, S. 96.
- mit Adele LAUSCHER, Die Zeitpunkte größter Schneehöhen in den Ostalpenländern. In: Wetter und Leben, Bd. 27, S. 26-30.
- 1976 - Zur Wissenschaftlichen Chronik 1975. In: Beilage zu Heft 1 von Wetter und Leben, Bd. 28, 2 S.
- Weltweite Typen der Höhenabhängigkeit des Niederschlags. In: Wetter und Leben, Bd. 28, S. 80-90.
- Methoden zur Weltklimatologie der Hydrometeore. Der Anteil des festen Niederschlags am Gesamtniederschlag. In: Arch.Met.Geophys.Bioklim., Ser.B. S.129-196
- Synoptische Klimatologie und klimatologische Synoptik (Überblick über ostalpine Studien aus drei Jahrzehnten). In: Wetter und Leben, Bd. 28, S. 158-165.
- Nachruf auf Univ.-Prof.Dr. H. Gams. In: Wetter und Leben, Bd. 28, S. 178-179.
- Tagung der Gesellschaft für Ökologie vom 22. bis 24. September 1975 in Wien. In: Wetter und Leben, Bd. 28, S. 269.
- Interpraevent 1975, Innsbruck 29.9.-3.10.1975. In: Wetter und Leben, Bd. 28, S.269.
- mit Adele LAUSCHER, Zur Berechnung der Schneesverunstung auf dem Sonnblick. In: 72.-73. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1974-1975, S. 3-10. Wien.
- Naturforschungen auf den Kanarischen Inseln von Humboldt bis zur Gegenwart. In: 72.-73. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1974-1975, S. 61-75.
- 1977 - mit Adele LAUSCHER, Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen in Zell am See und am Zellersee aus den hundert Jahren 1876 bis 1975. In: Wetter und Leben, Bd. 29, S. 94-101.
- Wege zu einer weltweiten Klimatologie der Schneehöhen. In: Ann. d. Met. (Neue Folge), Nr. 12, S. 162-165.
- mit Adele LAUSCHER, Hundert Jahre Wetterbeobachtungen in Rauris. In: 74.-75. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1976-1977, S. 20-29. Wien
- Ergebnisse der Beobachtungen an den nordchilenischen Hochgebirgsstationen Colahuasi und Chuquicamata. In: 74.-75. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1976-1977, S 43-66. Wien.
- Aus dem Reisebericht Ernst von Wolzogens über die Eröffnung des Sonnblick-Observatoriums. In: 74.-75. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1976-1977, S.90-95.
- 70-Jahr-Feier der Biologischen Station Lunz. In: Wetter und Leben, Bd. 29, S.116

- Reif und Kondensation auf Schnee und die wahre Zahl der Tage mit Reif. In: *Wetter und Leben*, Bd. 29, S. 175-180.
- 1978 - Typen der Höhenabhängigkeit des Niederschlags bei verschiedenen Witterungslagen im Sonnblick-Gebiet. In: *Arbeiten aus der ZAMuG*, Heft 32, S. 91/1-95/6. Wien.
- mit Adele LAUSCHER u. H. PRINTZ, Die Phänologie Norwegens, Teil III. Tabellen - Karten der Mittelwerte. In: *Skrifter utgitt av Det Norske Videnskapsakademi*, Nr. 37, 253 S. Oslo - Bergen - Tromsø.
- Schnee in China. In: *Wetter und Leben*, Bd. 30, S. 148-164.
- Nachruf auf Professor Bozidar Kirigin. In: *Wetter und Leben*, Bd. 30, S. 184-185.
- Eine neue Analyse von Hilding Köhlers Messungen der Schneesverunstung aus dem Halde = Observatorium aus dem Winter 1920/21. In: *Arch. Met. Geoph. Biokl.*, Ser. B, Heft 26, S. 193-198.
- Tabellenkarten als eine Methode zur Darstellung von Klimawerten in Gebirgsländern. 15. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie. Tagungsbericht, 1. Teil. In: *Veröffentlichungen der Schweizer Meteorologischen Zentralanstalt*, Heft 40, S. 135-138.
- Neue Analyse ältester und neuerer phänologischer Reihen. In: *Arch. Met. Geoph. Biokl.*, Ser. B., Heft 26. S. 373-385.
- 1979 - Ergebnisse der klimatologischen Beiträge zur ITAM 1978 in Grindelwald. Internationale Tagung für alpine Meteorologie, Tagungsbericht, 2. Teil. In: *Veröffentlichungen Schweizer Meteorologischen Zentralanstalt*, Heft 41, S. 51-53.
- Zur Klärung botanischer Fragen mit Hilfe phänologischer Pflanzgärten im Gebiet von Wien und in Norwegen. In: *Wetter und Leben*, Bd. 31, S. 231-243.
- 1980 - Der Ozongehalt der Luft in Wien bei verschiedenen Wetterlagen. Festschrift zum 75. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. F. Steinhauser. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien 1980, Publ. Nr. 243, S. 93-97.
- Von den Ursprüngen der Wetterkunde, in "Wetter, Teil unseres Lebens", Katalog zur Ausstellung im Wiener Rathaus vom 7. Mai - 8. Juni 1980, S. 38-45.
- Klima, Klimaschwankungen und phänologischer Jahresablauf am Europäischen Nordkap. In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*, Bd. 122, II, S. 193-220.
- mit Maria ROLLER, Comparisons of observations in phenological gardens and phenological networks. In: *International Journal of Biometeorology*, Suppl. to vol. 24, S. 85-86.
- Die Schwankungen der Temperatur auf dem Sonnblick seit 1887 im Vergleich zu globalen Temperaturschwankungen, XVIème Congrès Internationale de Météorologie Alpine, Soc. Mét. de France, S. 315-319. Boulogne - Billancourt.
- Die Wärmeinsel des Österreichischen Donauraumes zur Regierungszeit Kaiser Josephs II. In: *Ann. der Met.* (Neue Folge), Nr. 16, S. 199-200. Offenbach.
- 1981 - mit G. SKODA, Zum Gedenken an Felix M. Exner. In: *Wetter und Leben*, Bd. 33, S. 94-102.
- mit Adele LAUSCHER, Vom Einfluß der Temperatur auf die Belaubung der Roßkastanie nach den Beobachtungen in Genf seit 1808. In: *Wetter und Leben*, Bd. 33, S. 103-112.
- Die Karpatenländer im sekularen Temperaturgang der Erde. In: Sonderdruck für die 10. Internationale Konferenz über Karpatenmeteorologie vom 16.-20. September 1981 in Krakow, 4 Seiten, Tagungspapiere, S. 57-61. Polen.
- mit Adele LAUSCHER, Vom Schneeklima der Ostalpen. Nach Beobachtungen von

- 38 Höhenstationen in Österreich im Zeitraum 1946 bis 1979. In: 76.-78. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1978-1980, S. 15-23 u. 20 S. mit Tab. u. Abb. Wien.
- Zur Meteorologie der Gebirge Italiens. Mit einem Bericht über die Tagung 1979 in Reggio Emilia über die Meteorologie der Apenninen. In: 76.-78. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1978-1980, S. 45-50. Wien.
 - Fonnbu, die norwegische Station für Lawinenforschung. In: 76.-78. Jahresbericht des Sonnblick-Vereins für die Jahre 1978-1980, S. 51-52. Wien.
 - Laudatio auf Salzburg. In: Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, Heft 2, 1981, S. 18.
 - Frühe Schneefälle in Wien - ohne Einfluß auf Verfärbung und Blattfall? In: Wetter und Leben, Bd. 33, S. 230-238.
 - Hohenpeißenberg 1781-1980. In: Wetter und Leben, Bd. 33, S. 239-248.
 - Einige Beziehungen zwischen der amerikanischen und der österreichischen Meteorologie. In: Wetter und Leben, Bd. 33, S. 250-252.
 - Säkulare Schwankungen der Dezennienmittel und extreme Jahreswerte der Temperatur in allen Erdteilen. In: Arbeiten aus der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Heft 48, Publ. Nr. 252, 42 S., 8 Tab. Wien.
- 1982
- Anwendungen der ostalpinen Wetterlagenklassifikation (Bericht über die Jahre 1976-1980). In: Wetter und Leben, Bd. 34, S. 20-28. Wien.
 - 100 Jahre Vb-Wetterlage. ITAM '82 Berchtesgaden, S. 213-214 (auch Annalen der Meteorologie (Neue Folge) Nr. 19). DWD Offenbach.
 - Hydrometeorologische Fragen des Neusiedlersees. Bericht über eine Tagung in Sopron, Ungarn. In: Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, Heft 3, S. 36. Hierzu Sonderdruck: Zur Geschichte der Meteorologie in Österreich, insbesondere der des Neusiedlerseegebietes.
 - Die Temperaturen der Termine mit Schneefall und Regen. In: Wetter und Leben, Bd. 34, S. 241-245.
 - 100 Jahre Wetterwarte Säntis. In: Wetter und Leben, Bd. 34, S. 252.
 - Klimatische Kartierung Norwegens auf Grund phänologischer Beobachtungen. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 124, S. 77-88.
 - 1983 Hundert Jahre Zusammenarbeit zwischen der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie. In: Mitteilungen der DMG, Heft 1, S. 13-16.
 - Das Lebenswerk von Wilhelm Schmidt (1883-1936). In: Wetter und Leben, Bd. 35, S. 1-8.
 - Aus der Frühzeit atmosphärischer Ozonforschung. In: Wetter und Leben, Bd. 35, S. 39-42.
 - Aus der Frühzeit der Flugmeteorologie in Österreich. In: Wetter und Leben, Bd. 35, S. 93-95.
 - Professor Mario Bossolasco, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie. In: Wetter und Leben, Bd. 35, S. 96-97.
- 1984
- Ozonbeobachtungen in Wien von 1853 bis 1981. Zusammenhänge zwischen Ozon und Wetterlagen. In: Arbeiten aus der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Heft 60, Publ. Nr. 284, 20 S., 13 Tab., 3 Abb. Wien.
 - Die globale Verteilung der Erythem - Wirkung der UV-Sonnenstrahlung. In: Wetter und Leben, Bd. 36, S. 1-3.
 - Klimatische Trends und extreme Wetterereignisse in Lunz am See von 1927 bis 1977. In: Arch. Hydrobiol., Bd. 101, S. 215-220. Stuttgart.
 - Beispiele der Höhenabhängigkeit des Niederschlags in Tropenländern zwischen

- Burma und New Guinea. In: Wetter und Leben, Bd. 36, S. 130 - 139.
- Synoptische Klimatologie und klimatologische Synoptik. In: Wetter und Leben, Bd. 36, S. 226-231.
- 1985 - Die säkularen Schwankungen der Temperatur in allen Erdteilen. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 126, S. 85-101.
- Von den Ursprüngen der Wetterkunde. In: Dürnhofer Kulturbote, Heft 2, S. 12-23.
- Schaltjahr = Kaltjahr? (Anregung zur allgemeinen Prüfung der Bauernregeln). In: Wetter und Leben, Bd. 37, S. 97-99.
- Zur Phänologie vegetativ vermehrter Pflanzen einheitlicher Herkunft. Beobachtungen in phänologischen Pflanzgärten 1963-1982. In: Phytion, Bd. 25, Heft 2, S.253-272.
- Beiträge zur Wetterchronik seit dem Mittelalter. In: Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Abt. II., Bd. 194, S. 93-131.
- Klimatologische Synoptik Österreichs mittels der ostalpinen Wetterlagenklassifikation. In: Arbeiten aus der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Heft 64, Publ. Nr. 302, 65 S., 32 Tab., 5 Abb. Wien.
- 1986 - mit F. SCHNELLE, Beiträge zur Phänologie Europas V. Lange phänologische Reihen Europas und ihre Beziehungen zur Temperatur. In: Berichte des Deutschen Wetterdienstes, Nr. 169, 23 S., 13 Tab. Offenbach.
- Unwetterchronik des Pinzgau, Land Salzburg. In: Wetter und Leben, Bd. 38, S. 26-36.
- mit Maria ROLLER, Vom Wachstum der Bäume. Mit Beiträgen aus den Pflanzgärten von Wien und Obersiebenbrunn. In: Wetter und Leben, Bd. 39, Heft 1.
- Jahrringstudien an Bäumen aus drei Kontinenten. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 128, S. 73-90.
- 40 Jahre ostalpine Wetterlagenklassifikation. In: Wetter und Leben, Bd. 38, S. 221-230.

O.UNIV.-PROF. MAG. DR. ERNEST TROGER zum 60. Geburtstag

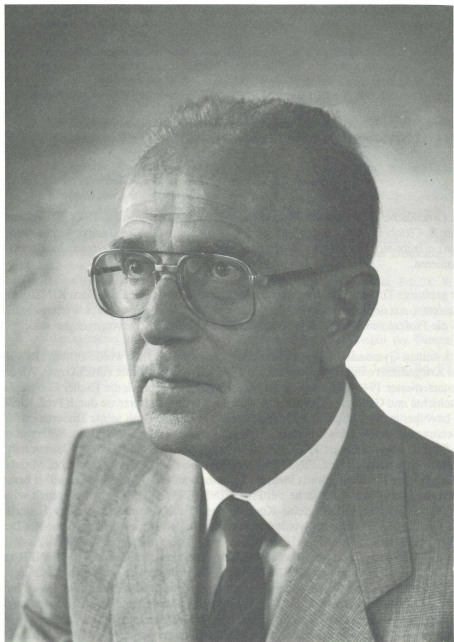
Karl WERNHART, Wien*

Der Ordentliche Universitätsprofessor Mag. rer. nat. Dr. phil. Ernest TROGER vollendete am 8. Oktober 1986 sein 60. Lebensjahr. Die Österreichische Geographische Gesellschaft erlaubt sich, auf diesem Wege dem verdienten Mitglied zu seinem Jubelfeste zu gratulieren.

Der gebürtige Tiroler ist der Innsbrucker Geographischen Schule Prof. Hans KINZLES zuzurechnen, aus der neben dem Jubilar noch zahlreiche andere namhafte Wissenschaftler, wie die Professoren FLIRI, HEUBERGER und LEIDLMAIR hervorgegangen sind.

Nach seinen Gymnasialstudien in Innsbruck, Schwaz und Hall wurde Ernest TROGER zum Kriegsdienst eingezogen, von dem er 1945 schwer verwundet zurückkehrte. Ab dem Wintersemester 1946/47 belegte er an der Universität Innsbruck die Fächer Geographie, Geschichte und Geologie. Von allem Anfang an wurde sein Interesse durch Prof. KINZL auf bevölkerungsgeographische Fragestellungen gelenkt, die mit seiner Dissertation "Bevölkerungsgeographie des Zillertals" (1951) einen ersten Abschluß fanden. Während seines Studiums wurde Ernest TROGER durch zahlreiche bekannte Tiroler Wissenschaftler geprägt, wie u.a. durch Prof. FINSTERWALDER, bei dem er als akademischer Mitarbeiter durch Jahre hindurch jeweils mehrere Sommermonate tätig war. Wie er selbst betont, haben die instruktiven Gespräche mit Prof. FINSTERWALDER sehr wesentlich seinen beruflichen Weg beeinflusst. Seine Kontakte zum Fach Geschichte, das der Historiker Prof. Franz HUTER betreute, wurden so intensiviert, daß er nach Erlangung seines Doktorates bei diesem Professor am Historischen Institut der Universität Innsbruck Assistent wurde. TROGER pflegte aber ebenso mit dem Volkskundler Herman WOPFNER und dem Geologen Raimund von KLEBELSBERG engste Kontakte, was sich später in seinem umfassenden und weitsichtigen Betrachtungsrahmen manifestierte. In dieser Innsbrucker Zeit wurde auch Ernest TROGERs Interesse an länderkundlichen Fragestellungen geweckt, das durch Exkursionen, vor allem nach Nordafrika und in den Vorderen Orient noch vertieft wurde. Ebenso setzte er die bevölkerungsgeographischen Studien fort. Der wissenschaftliche Niederschlag seiner Forschungen findet sich in einigen Aufsätzen, wie

* Dekan der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien,
O.Univ.-Prof. Dr. Karl Wernhart, Institut für Völkerkunde der Universität Wien,
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7.



Ordentlicher Universitätsprofessor Mag. Dr. Ernest Troger

zum Beispiel "Der Altersaufbau der bäuerlichen Bevölkerung des Zillertales" (1950) oder "La situation démographique de l'Autriche" (1955), "Die Bevölkerung der Diözese Brixen in der Mitte des 18. Jahrhunderts" (1956) und "Matmata, die Höhlenstadt in Nordafrika" (1955).

1956 erging an Ernest TROGER die Einladung der UNESCO, als Gastprofessor der Mahamakut-Universität in Bangkok für mehr als zwei Jahre in Thailand zu wirken, wo er sich neben seiner Lehrtätigkeit weiter der Länderkunde Südostasiens und der Bevölkerungsgeographie dieses Raumes widmete. 1958 nach Innsbruck zurückgekehrt, wurde auch diese Lehr- und Forschungstätigkeit in mehreren Arbeiten zum Ausdruck gebracht, wie "Study of the Demographic Situation of a Village in Northern Thailand" (1958) oder "Überblick über die bevölkerungsgeographische Situation Thailands" (1958).

Von seiner Tätigkeit als Assistent am Historischen Institut der Universität Innsbruck wechselte Ernest TROGER 1960 an das wieder errichtete Institut für Landeskunde über, wo er sich nun als Geograph besonders der Herausgabe des "Tirol-Atlases" widmete. Erst 1971 übergab er Prof. LEIDLMAIR die Gesamtleitung dieses umfangreichen Werkes. Der "Tirol-Atlas" enthält zahlreiche wertvolle Karten und Kommentare des Jubilars, die sich im wesentlichen immer wieder mit der Bevölkerung, ihrer Struktur in Wohnbereich, Industrie und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Handel und Verkehr, Fremdenverkehr, in den freien Berufen etc. befassen.

1963 habilitierte Ernest TROGER an der Universität Innsbruck mit der Arbeit "Struktur und Probleme der Wirtschaft Thailands". In diesem Zusammenhang sei auch auf den Beitrag über Thailand im Handbuch "Meyers Kontinente und Meere" (Bd. 8, 1973) verwiesen. 1965 hatte Ernest TROGER eine ehrenvolle Gastprofessur an der Universität Hamburg inne, wobei er Prof. KOLB vertrat. Im Frühjahr 1966 erhielt er den Ruf auf das neu gegründete Extraordinariat für allgemeine Geographie und Länderkunde am Geographischen Institut der Universität Wien und wurde am 1. März 1971 zum Ordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Die Wiener Jahre Ernest TROGERs sind durch die bereits erwähnten Forschungsschwerpunkte "Bevölkerungsgeographie" und "Länderkunde" gekennzeichnet, zu denen in den letzten Jahren die "Schulgeographie" hinzukam, wobei er sich besonders um die fachdidaktische Ausbildung der Lehramtskandidaten bemühte. Als Mitglied der "Projektgruppe Geographie" beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat der Jubilar großen Anteil an den Arbeiten zur Neugestaltung des Lehrplanes für "Geographie und Wirtschaftskunde" im Bereich der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen.

Im Rahmen seiner akademischen Lehr- und Forschungstätigkeit über bevölkerungsgeographische Probleme konnte Ernest TROGER umfangreiches Datenmaterial - EDV-mässig aufbereitet - über Bevölkerungswachstum und Bevölkerungsstruktur der Erde aufbauen. Seine Arbeit "Die Entwicklung der Bevölkerungszahl Ozeaniens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts" (1983) soll als Beispiel angeführt werden. Seinem zweiten Forschungsschwerpunkt "Länderkunde" widmete der Jubilar zahlreiche gut organisierte, pädagogisch effiziente und wissenschaftlich wertvolle Exkursionen in den Orient, nach Weißafrika und Südostasien und bekundete damit auch sein stetes Interesse an dem Nachbarfach Völker-

kunde. Dieses tat sich unter anderem auch in einigen Arbeiten in den "Wiener Ethnohistorischen Blättern" kund, von denen die beiden Aufsätze über biographische Daten von Dorfältesten in Malawi (1976), "Ich, der Fumu von Mulindayifa" und "Der Fumu von Mawango", erwähnt seien.

Ernest TROGERs Verdienste im universitären Bereich lagen jedoch nicht nur auf dem Gebiet von Forschung und Lehre. Auch seine exzellente Verwaltungstätigkeit und seine umsichtige organisatorische Fähigkeit haben ihn in der akademischen Selbstverwaltung vor und nach der Universitätsorganisationsreform zu hohen Ämtern und Ehren kommen lassen. So war der Jubilar, noch nicht 50jährig, im Studienjahr 1972/73 Dekan der altherwürdigen Philosophischen Fakultät der Universität Wien, zu einer Zeit also, in der die Dekane noch nach dem Anciennitätsprinzip gewählt wurden. Seither war er Mitglied in zahlreichen Fakultäts- und Senatskommissionen. Seit der Aufteilung der Philosophischen Fakultät in drei Nachfolgefakultäten durch das Universitätsorganisationsgesetz im Jahre 1975 ist Ernest TROGER Mitglied der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät, der das Institut für Geographie angehört. Als Vorsitzender der Senatsplanungskommission von 1973-76 hat er stets gesamtuniversitäre Anliegen vertreten. Seit 1986 ist der Jubilar Vorsitzender der Kommission des Akademischen Senates für "Universität und Stadtplanung". In den Jahren 1974-76 war er überdies Vorsitzender des ständigen Ausschusses für Hochschulplanung. Seit 1976 ist Ernest TROGER Vorsitzender des ständigen Ausschusses für Forschungsschwerpunktprogramme der Österreichischen Rektorenkonferenz. In den Jahren 1973-83 übte er die Funktion des Vorsitzenden des naturwissenschaftlichen Fachausschusses der österreichischen UNESCO-Kommission aus und seit 1983 ist er schließlich Präsident des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien und seit der Gründung Vizepräsident der Österreichischen Thailändischen Gesellschaft. In all diesen Gremien hat sich Ernest TROGER stets als konstruktiver Vorsitzender oder Mitarbeiter ausgezeichnet. Der Jubilar war jahrelang Vorsitzender der Personalkommission der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und hat mit Umsicht, Diplomatie und Verständigkeit die schweren Aufgaben dieser Kommission wahrgenommen und stets in einem konstruktiven Dialog, alle vier Kurien einschließend, die Probleme der Fakultät bewältigt. Als derzeitiger Dekan dieser Fakultät weiß ich seine Arbeit zu schätzen und danke ihm herzlich dafür.

**UNSER EHRENMITGLIED EDUARD IMHOF - ein großer Kartograph,
Wissenschaftler und Künstler - ist heimgegangen**

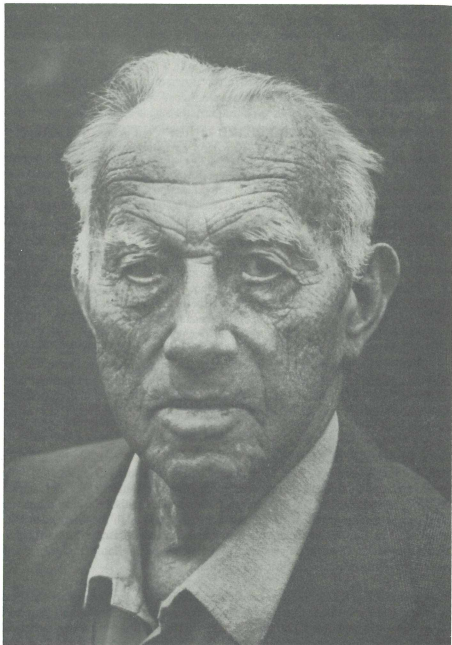
Erik ARNBERGER, Wien*

Ende April erreichte die Fachwelt die traurige Nachricht, daß der große Kartograph, Wissenschaftler und Künstler Eduard IMHOF am 27. April 1986 im 92. Lebensjahr nach kurzer Krankheit heimgegangen ist. Er hat bis in die letzten Monate des vorangegangenen Jahres wissenschaftlich gearbeitet und umfangreiche, wertvolle Manuskripte fertiggestellt, die zum Teil erst nach seinem Tode erschienen sind oder noch erscheinen werden. Unter den zuletzt herausgekommenen Arbeiten befindet sich auch ein Aufsatz, den er selbst als sein "kartographisches Testament" bezeichnet hat und der im XXV. Band des Internationalen Jahrbuches für Kartographie 1985 unter dem Titel "Glanz und Elend der Kartographie" enthalten ist. Diese Veröffentlichung erschien zu einem Zeitpunkt, da die junge Disziplin Kartographie unter den Wissenschaften einen unabstreitbaren, wichtigen Platz eingenommen hat, gleichzeitig aber neue technische Verfahren und Reproduktionsmethoden, oft von fachfremder Hand verwendet, Gefahren für die zukünftige Gestaltung qualitativ hochwertiger und zugleich visuell optimal entworfener, kartographischer Ausdrucksformen birgt.

80 Jahre kartographische Beschäftigung, angefangen vom Jahr 1903 als E. IMHOF als achtjähriger Junge seine erste Landkarte zeichnete, bis 1982, dem Erscheinungsjahr seines letztes kartographischen Alterswerkes (dem Kartengemälde "Relief der Schweiz, 1:200 000", reproduziert 1: 300 000) haben für eine solch kritische Betrachtungsweise die beste Legitimation gegeben. Aus dieser Erfahrung sind auch die warnenden Worte "Kartographie ist eine Weltsprache, man behüte sie vor babylonischer Verwirrung" mit allem zukommenden Gewicht zu verstehen und gleichzeitig als Kampfansage gegen den immer stärker werdenden Dilettantismus zu werten.

Anläßlich des 80. und 85. Geburtstages von Eduard IMHOF ist der Verfasser dieses Nachrufes in den Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (Band 116/1974, S. 434 - 454 und Band 122/1980, S. 313 - 316) ausführlich auf den Lebensweg und das Werk des Verstorbenen eingegangen. Die Würdigung von 1974 enthält auch ein umfangreiches Verzeichnis seiner Veröffentlichungen (zusammengestellt von seiner Frau Viola IMHOF), das anschließend eine Ergänzung für die Jahre ab 1974 erfahren wird.

* Em.Univ.-Prof. Dr.Ing. h.c. Dr. Erik Arnberger +, A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 38



Eduard Imhof
1895-1986

Hier möge nochmals auf die Hauptlebensabschnitte von Eduard IMHOF in ihrer Bedeutung für die Kartographie eingegangen werden. Als Sohn des Lehrers Eduard Imhof am 25. Jänner 1885 in Schiers im Prätigau (Graubünden) geboren, verbrachte er inmitten der Bergwelt an den Südwänden des Rhätikons bis zur Übersiedlung der Eltern nach Zürich (1902) seine ersten Lebensjahre. In Zürich besuchte er nach Abschluß der Primarschule das Kantonale Gymnasium und anschließend die Eidgenössische Technische Hochschule. Unter seinen Professoren an der ETH, Fritz BAESCHLIN, Jakob FRÜH und Fridolin BECKER hat mit Sicherheit der Letztgenannte, in der Hochgebirgskartographie bekannt als "Romantiker unter den Felszeichnern" und Anhänger des genetischen Gedankens und einer natürlichen Beleuchtungsrichtung, großen Einfluß auf die zukünftige gestalterische Arbeits IMHOFs gewonnen.

Nach dem Studienabschluß mit dem Diplom als Vermessungsingenieur erhielt der erst 24 Jahre alte IMHOF ab 1919/20 die Vertretung für seinen erkrankten, ehemaligen Lehrer F. BECKER (gestorben 1922) in "Planzeichnen" und "Topographischem Zeichnen". Bald danach wurde ihm auch der Unterricht in "Gelände und Kartenlehre" an der Militärwissenschaftlichen Abteilung der ETH übertragen. Damit war der spätere Weg IMHOFs als Hochschullehrer vorgezeichnet, der schließlich durch seine Wahl zum außerordentlichen Professor für Plan- und Kartenzeichnen und Topographie weiter verfolgt werden konnte. Seine Beförderung zum Ordentlichen Professor im Oktober 1949 - im gleichen Jahr verlieh ihm auch die Universität Zürich die Würde eines Doktor phil. honoris causa - leitete den Höhepunkt seiner akademischen Laufbahn ein.

Als Ordentlichem Professor war es IMHOF in den letzten Jahren 1950 bis 1965 glücklich, eine sehr große Schülerzahl für die sogenannte Schweizer Methode der Hochgebirgsdarstellung zu motivieren und dieses Verfahren international bekannt und berühmt zu machen. Allen seinen Schülern wird unvergessen bleiben, wie meisterhaft er selbst kartographisch gestalten konnte und wie konsequent und logisch er seine neue Lehre der Kartographie entwickelte. Seine Wissenschaft wirkte in die Breite, denn die von ihm geschaffenen, attraktiven Schulkarten und Atlanten prägten mehr als zwei Generationen Schweizer Schüler und vermittelten ihnen ein eindrucksvolles, geographisch bestens fundiertes Bild der Landschaft. Die Einrichtung der hochbewährten Internationalen Hochschulkurse für Kartographie an seinem Kartographischen Institut führten dazu, daß die Imhofsche Schule weit über die Grenzen hinaus wirksam wurde.

Einer der Hauptschwerpunkte des Kartenschaffens von E. IMHOF galt der richtigen Erfassung und Wiedergabe der Geländeformen und Felskörper in der Gebirgskartographie. Diesbezüglich entwickelte er eine bisher unerreichte Meisterschaft, die auf den drei Grundsäulen seines Erfolges beruht, nämlich der morphologisch richtigen Beurteilung und der Logik der Formenanalyse, der adäquaten, graphisch optimalen Umsetzung und der bergsteigerischen Fähigkeit, auch die schwierigsten Geländepunkte für eine topographische Verifizierung erreichen zu können. Wer Hochgebirgskartographie betreibt, muß Bergsteiger sein! Das ideale Zusammenwirken von künstlerischen, geographischen, geodätischen und bergsteigerischen Voraussetzungen hat IMHOF über alle anderen Fachkollegen herausgehoben! Auf der ruhmreichen Tradition der schweizerischen Kartographie aufbauend, hat IMHOF in der Darstellung des Gebirges für eine visuell maximal wirksame Form

neue Wege beschritten. Ausgehend von dem geometrischen Grundgerüst der Geländeformen (Höhenlinien, Geländepunkte und Kanten), die für ihn als Topographen und Ingenieur die Grundlage sind, hat er als Zeichner und Maler durch Schräglightschattierung unter farblicher Berücksichtigung der Luftperspektive eine bisher unerreichte Anschaulichkeit erzielt, die seine Reliefkarten in den Rang von Kunstwerken erheben.

Das ganz besondere wissenschaftliche Verdienst des Verstorbenen besteht aber in der vorbildlichen Formulierung seiner Erfahrungen und Erkenntnisse in mehreren, international anerkannten Standardwerken. Das Buch "Gelände und Karte" (1950) war das bisher beste Werk zum Verständnis und für die Auswertung von Gebirgskarten. Sein Hauptwerk "Kartographische Geländedarstellung" (1965) wurde zur Ganzleistung seines wissenschaftlich-literarischen Schaffens und ist in der Konzeption, Logik des Aufbaues und seiner klaren verständlichen Schreibweise ein Vorbild für die wissenschaftliche Behandlung kartographischer Themen.

Durch Bearbeitung zahlreicher Atlanten, in denen auch thematische Karten enthalten sind, angeregt, beschäftigte sich IMHOF nach dem Zweiten Weltkrieg auch recht eingehend mit diesem anderen, besonders wichtigen Aufgabenkomplex der Theoretischen Kartographie. In mehreren Aufsätzen deutete er das Grundkonzept einer Gestaltungslehre thematischer Karten an. Er konnte damals allerdings nicht wissen, daß eine solche von zwei anderen Seiten bereits in Ausarbeitung und kurz vor dem Erscheinen stand (ARNBERGER, 1966 und WITT, 1967). IMHOF empfahl in einer Lehre der thematischen Kartographie die Objekte nach der Form ihrer abstrahierten und auf den Grundriß bezogenen Aspekte zu gliedern. Die Anzahl solcher Strukturformen oder Strukturtypen ist beschränkt, während jene der Darstellungsthemen ins Unendliche geht. IMHOFs "Thematische Kartographie" erschien als Band X in der Reihe "Lehrbuch der Allgemeinen Geographie" 1972. Obwohl über das gleiche Thema nun bereits das dritte Werk vorgelegt wurde, ergänzen sich alle drei derart, als wäre ihr Inhalt abbesprochen, so daß keines das andere zu ersetzen vermag.

Aus den reichen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen konnte IMHOF die Bearbeitung des großen Nationalatlases der Schweiz (Atlas der Schweiz, Verlag des Bundesamtes für Landestopographie 1965-1978) mit einem großen Mitarbeiterstab vornehmen. Ihm oblag der Vorsitz der Redaktionskommission, die Redaktion des Gesamtwerkes, Konzeption und graphische Gestaltung fast aller Tafeln und die Mitarbeiterberatung. Darüber hinaus zeichnete IMHOF als Autor von etwa 150 Karten und von Kommentartexten zu 22 Kartentafeln.

Die Schweizer Volksbildung und das Schweizer Schulwesen verdanken IMHOF die Beseitigung des kartographischen Analphabetentums, das in anderen sogar modernen Industriestaaten noch oder schon wieder in umfaßbarem Umfang vertreten ist. Die Bearbeitung vieler Schulatlanten und hervorragend gestalteter Schulwandkarten haben in der Schweiz zu diesem allgemein hohen Stand des Kartenverständnisses geführt. Eine Würdigung von IMHOFs Wirken wäre aber unvollständig, würde man nicht auch seine Aktivitäten auf internationaler Ebene erwähnen. War er doch sehr wesentlich an den Vorbereitungsarbeiten zur Gründung einer Internationalen Kartographischen Gesellschaft (nach früheren Bestrebungen seit 1958 realisiert) beteiligt, die schließlich 1961 in Paris ihre erste Tagung

durchführen konnte. 1961 - 1964 war IMHOF ihr erster Präsident. Er hat auch das seitdem in aller Welt geschätzte Internationale Jahrbuch für Kartographie ins Leben gerufen und war 1960-1966 sein erster Redaktor. IMHOF arbeitete in den verschiedenen Fachinstitutionen auf internationaler Ebene mit und förderte - wie kein anderer Wissenschaftler - die internationale Verständigung in seiner Disziplin.

Es ist daher verständlich, daß E. IMHOF in vielen, weltweit höchst angesehenen Institutionen der geographischen Forschung und der Kartographie Spitzenauszeichnungen erhielt, wie sonst selten ein Wissenschaftler auf der Erde, und daß bedeutende wissenschaftliche Akademien ihm die Mitgliedschaft verliehen haben, wie die Österreichische Akademie der Wissenschaften oder die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina. Er ist ebenfalls Ehrenmitglied großer wissenschaftlicher Gesellschaften - so auch der Österreichischen Geographischen Gesellschaft - für die dieser große Kartograph unvergessen bleiben wird.

Veröffentlichungen von Eduard Imhof ab 1980

(Ergänzung und Nachführung zur Bibliographie in den Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft: Band 116/1974, Heft III, S. 445-454 und Band 122/1980, Heft II, S. 313-316, nach einem von Viola Imhof zur Verfügung gestellten Verzeichnis).

1. Relief der Schweiz (1982), Kartengemälde 1: 300 000.. Verkleinerte Wiedergabe eines Aquarell-Kartengemäldes 1: 200 000. Bundesamt für Landestopographie, Wabern.
2. Schweizer Weltatlas für die Volks- und Mittelschule (1981, 1983, 1986), Herausgegeben von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Mit zahlreichen Kartenvon E. IMHOF.
3. Bildhauer der Berge (1981), Ein Bericht über alpine Gebirgsmodelle in der Schweiz. In: Wissenschaftliche Mitteilungen des Schweizerischen Alpen Museums, Nr. 11. In: Die Alpen, 57 Jg., Heft 3, 62 Seiten, 56 Abbildungen. Bibliographie. Bern.
4. Aus meiner kartographischen Werkstatt (1983), In: Karlsruher Kartographische Schriften, Reihe A, Heft 1, S. 19-37, 14 Abbildungen und Bibliographie. Karlsruhe.
5. Kartierungen im Minya-Konka-Gebirge in West-Szetschuan (1983), In: China cartographica. Chinesische Kartenschätze und europäische Forschungsdokumente. In: Katalog und Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstages des Chinaforschers Ferdinand von Richthofen von Lothar ZÖGNER, S. 128-137, 3 Abbildungen. Berlin.
6. Wenn man den Panorama- und Kartenzeichnern über die Schultern guckt (1981-1983), In: Der Schneehase, Band 32, S. 90-105, 14 Abbildungen. Zürich.
7. Schweizer Berge im Modell (1984), In: Schweiz, 57 Jg., Heft 3, S. 25-39, 12 Abbildungen. Zürich.
8. Biographische Aufzeichnungen (1985), In: Ein schöpferisches Lebenswerk. Eduard Imhof zum 90. Geburtstag, S.52-111, 73 Abbildungen. Steffisburg.
9. Schulkarte des Kantons Zürich 1: 100 000 (1985), Herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Kartographische Bearbeitung und Druck nach Eduard Imhofs Schulkarte 1: 150 000 vom Graphischen Betrieb Orell Füssli. Zürich.
10. Ein neues Kartengemälde des Reliefs der Schweiz (1983-1985), In: Der Mensch in der Landschaft. Festschrift für Georges GROSJEAN = Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern, Bd. 55, S. 567-572, 1 Abbildung. Bern.
11. Ein neues Kartengemälde des Reliefs der Schweiz (1985), In: Vermessung, Photogram-

- metrie, Kulturtechnik, 83 Jg., Heft 2, S. 37-39, 1 Abbildung. Zürich.
12. 10 Zeichnungen zu F. Parrot (1985), Reise zum Ararat. Leipzig.
 13. Glanz und Elend der Kartographie (1985), In: Internationales Jahrbuch für Kartographie, Band XXV, S. 57-92, 10 Abbildungen.
 14. Streiflichter (1986), In: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik, 84 Jg., Heft 9, S. 400-404, 8 Abbildungen. Zürich.
 15. Zeichnerische Landschaftspanoramen (1986), In: Karlsruher Geowissenschaftliche Schriften, Reihe A, Band 4, S. 13-55, 22 Abbildungen und Bibliographie. Karlsruhe.
 16. Ein neues Kartengemälde des Reliefs der Schweiz (im Druck, 1987), In: Festschrift für Werner BÖSER = Karlsruher Geowissenschaftliche Schriften, Reihe A, Band 2 und Reihe B, Band 2. Karlsruhe.
 17. Opening adress for the General Assembly Inaugural meeting, 29th may 1961 (im Druck, 1987), In: Twenty-five years ICA. ICA, Enschede.

**ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER
ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN
GESELLSCHAFT,**

**abgehalten am 18. März 1986 im Hörsaal des Instituts für Geographie
der Universität Wien**

Nach einer Zuwartezeit von einer halben Stunde eröffnet der Präsident um 18.30 Uhr die beschlußfähige Hauptversammlung (TOP 1-3).

Bericht des Präsidenten
O.Univ.-Prof. Dr. Hans FISCHER

(1) "Die Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG) betrauert den Verlust einiger treuer Mitglieder, welche der Tod im letzten Jahr von uns genommen hat.

Mit Anteilnahme und in Trauer gedenken wir folgender Toten:

Em.Prof. Innozenz Petrowitsch GERASSIMOV (1905-1985).

In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste um unsere Wissenschaft hat ihn die ÖGG im Jahre 1956 zum Ehrenmitglied ernannt. GERASSIMOV, 1905 in Kostroma an der Wolga geboren, studierte in Leningrad Geographie. Auf Grund seiner hervorragenden morphologisch-pedologischen Arbeiten erhielt er 1936 den Doktor der Akademie der Wissenschaften und wurde 1951 zum Direktor des Geographischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR ernannt. Unter seiner Führung fand die neue bodengeographische Aufnahme der UdSSR statt. Mit ihm ist ein Großer von uns gegangen, der zum Fortschritt der russischen Geographie - namentlich zur morphologisch-pedologischen und quartär-geographischen Forschung - wesentliche Beiträge geleistet hat.

Prof. Dr. Josef SCHMITTHÜSEN, Saarbrücken, Mitglied seit 1951, der als einer der ersten deutschen Geographen durch seine pflanzenökologischen Beiträge aber auch durch sein Eintreten für eine umfassende methodische Konzeption der Geographie weithin bekannt geworden ist.

ÖStR Dr. Rudolf AUER, Wien, Mitglied seit 1952

Oberamtmann Eugen HÖBE, Stadtschlaining, Mitglied seit 1954

ÖStR Dr. Franz KRIEGL, Wiener Neudorf, Mitglied seit 1963

Prof. Mag. Kurt PERNOLD, Wien, Mitglied seit 1952

Dr.phil. Erna WAGNER, Salzburg, Familienmitglied

Wir werden unseren Toten ein treues Andenken bewahren.

- (2) Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist stabil geblieben. Neben den Einnahmen, welche wir aus den Mitgliedsbeiträgen und dem Verkauf der Mitteilungen erzielen, sind für uns die Subventionsgeber und Gönner der Gesellschaft von großer Bedeutung. Ihnen möchte ich meinen besten Dank ausdrücken.

Besonders danken möchte ich dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das uns für die Mitteilungen eine größere Subvention gewährte; weiters dem Verband der wissenschaftlichen Vereine Österreich, der uns die Mittel für einen ausländischen Vortragenden zur Verfügung stellte. Mein besonderer Dank gilt unserem treuen Förderer, Herrn Johann HAMPEL, der uns schon seit über 26 Jahren jährlich einen namhaften Betrag für die Hampel-Stiftung zur Verfügung stellt. Auch unseren unterstützenden Mitgliedern, Firmen FREYTAG-BERNDT & ARTARIA KG und der HÖLZL GmbH darf ich Dank sagen.

(3) Aktivitäten

- a) Ehrungen: In Würdigung und Anerkennung ihrer großen wissenschaftlichen Verdienste hat die ÖGG auf Grund eines Vorstandsbeschlusses vom 27.11.1984 den Herren em.O.Univ.-Prof. Dr.Ing h.c. Dr. Erik ARNBERGER und Ao.Univ.-Prof. Dr. Josef BREU die Franz von Hauer-Medaille verliehen. Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Festveranstaltung am 19. November 1985. - Eine weitere Festveranstaltung fand am 10. Dezember 1985 für unser Ehrenmitglied em.Prof. Dr. Hans GRAUL statt, der anlässlich der Überreichung des Goldenen Doktordiploms an der Universität Wien für seine besonderen Leistungen auf dem Gebiete der Quartärforschung geehrt wurde.
- b) Im Vorjahr wurde vom 15.-20. September in Manchester, Großbritannien die 1. Internationale Geomorphologentagung abgehalten. Neben einem intensiven wissenschaftlichen Vortrags- und Exkursionsprogramm stand vor allem auch die Gründung einer Internationalen Geomorphologischen Gesellschaft zur Diskussion. Als Vertreter Österreichs und der ÖGG nahmen daran teil: O.Univ.-Prof. Dr. Hans FISCHER, als Vorsitzender der Kommission für Geomorphologie der ÖGG, Univ.-Doz. Dr. Berthold BAUER und Dr. Christine HAMANN.- Nach einstimmigem Beschluß des Vorstandes vom 22.11.1985 wurde auf Vorschlag von Prof. FISCHER innerhalb der ÖGG eine Kommission für Geomorphologie gegründet. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde einstimmig Prof. H. FISCHER gewählt. Der Vorsitzende soll vor allem bei den Internationalen Geomorphologischen Kongressen und bei der bevorstehenden Gründung einer Internationalen Geomorphologischen Gesellschaft die österreichischen Interessen vertreten.
- c) Nach verschiedenen Vorgesprächen und Verhandlungen der Präsidenten mit Professoren des Instituts für Geographie der Universität Graz wurde die Gründung eines Zweigvereines oder einer Zweigstelle der ÖGG in Graz vorbereitet. Herr O.Univ.-Prof. Dr. Wilhelm LEITNER hatte sich dankenswerterweise bereit erklärt, entsprechende Vorverhandlungen und Vorbereitungen zur Errichtung eines Zweigvereines bzw. einer Zweigstelle in Graz zu tätigen.
- d) Der Kontakt mit fachverwandten Gesellschaften des In- und Auslandes wurde weiterhin vertieft. Die Exkursion zu Pfingsten 1985 nach Slowenien war ein schöner Er-

folg. Anlässlich der Exkursion fand ein kollegiales Treffen mit Mitgliedern der Slowenischen Geographischen Gesellschaft in Laibach statt, wo die Kontaktaufnahme beiderseits sehr begrüßt und der Hoffnung Ausdruck verliehen wurde, daß auch in Zukunft weitere gemeinsame Aktivitäten gesetzt werden. Die Slowenische Geographische Gesellschaft wird unter Leitung ihres Präsidenten, Jurij KUNAVER, mit einer rund 40 Personen umfassenden Gruppe, hauptsächlich aus Gymnasiallehrern bestehend, in der Zeit vom 28.-30. Juni 1986 zu einem Gegenbesuch nach Wien kommen. Univ.-Doz. Dr. Felix JÜLG hat sich bereit erklärt, die Betreuung dieser Exkursionsgruppe zu organisieren. - Die diesjährige Exkursion der ÖGG führte nach Absprache mit der Slowakischen Geographischen Gesellschaft in die Slowakei; auch hier bahnen sich sehr freundschaftliche Kontakte an. - Eine sehr gute Zusammenarbeit ergab sich auch mit dem Österreichischen Lateinamerika-Institut (LAI). Die Vortragsreihe "Lateinamerika" im Sommersemester 1985 wurde gemeinsam mit dem LAI durchgeführt und hat beiderseits großen Anklang gefunden.

- e) Zu den Aktivitäten gehörte natürlich auch die Herausgabe der Mitteilungen und die Durchführung der Vortragsveranstaltungen. Darüber wird noch in den Berichten des Schriftleiters und des Generalsekretärs gesondert zu hören sein.

Am Ende meines Berichtes möchte ich noch allen jenen herzlichst danken, die aktiv in der Gesellschaft mitgearbeitet und mich in der Amtsführung unterstützt haben. Namentlich sind dies die Damen und Herren des Vorstandes, welche arbeitsintensive Ämter übernommen haben. Besonderen Dank sage ich dem Schriftleiter O.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER, Univ.-Doz. Dr. Ingrid KRETSCHMER (Buchbesprechungen), den Generalsekretären tit.Ao.Univ.-Prof. Dr. Othmar NESTROY und seinem Stellvertreter Univ.-Doz. Dr. Berthold BAUER, dem Rechnungsführer Dkfm. Dr. Eugen SWOBODA, dem Bibliothekar Dr. Erich WOLDAN und dem Exkursionsreferenten Univ.-Doz. Dr. Felix JÜLG. Es tut mir sehr leid, daß letzterer wegen Arbeitsüberlastung sein Amt zurücklegt. Er war über Jahre als Exkursionsreferent sehr aktiv und hat viele schöne In- und Auslandsexkursionen organisiert. Ganz besonders möchte ich auch den Damen der Kanzlei, Frau Mag. E. TROBAJ und Frau E. GONSA danken, welche mit Eifer und Einsatz die laufenden Geschäfte führten."

Bericht des Generalsekretärs tit.Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Othmar NESTROY

"Die routinemäßigen Agenden, speziell der Schriftverkehr der Gesellschaft, konnten dank der Erfahrung und des Einsatzes der Damen des Sekretariats zeitgerecht und ordnungsgemäß abgewickelt werden. Dafür sei allen Mitarbeitern des Sekretariats gedankt.

Der langjährige Förderer der ÖGG, Herr Johann HAMPEL hat sich bereit erklärt, auch in Zukunft die Gesellschaft zu unterstützen.

Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes der Österreichischen Geographischen Gesellschaft wurden im Jahr 1985 folgende Vorträge und Exkursionen durchgeführt:

Wien:

- 26.3.: Univ.-Prof. Dr. W.E.H. BLUM (Wien): Entwicklungsperspektiven des Brasilianischen Amazonasgebietes
- 23.4.: Univ.-Prof. Dr. E. GORMSEN (Mainz): Die lateinamerikanische Stadt - Stadtbild und Stadtstruktur im historischen Wandel
- 7.5.: Univ.-Prof. Dr. H. STINGL (Bayreuth): Die argentinischen Anden - Hochgebirge von den Subtropen bis zur Subantarktis
- 21.5.: Univ.-Prof. Dr. W. MIKUS (Heidelberg): Vom Pazifik zum Amazonas - Probleme und Projekte der Entwicklung Perus im Profil des Landes
- 11.6.: Univ.-Prof. Dr. W. WEISCHET (Freiburg i.Br.): Naturgeographische Besonderheiten als Rahmenbedingungen südamerikanischer Lebensräume
- 15.10.: Univ.-Prof. Dr. W. ROUBITSCHKE (Halle): Landschaft und Landwirtschaft in Kuba
- 29.10.: Überreichung der Johann-HAMPEL-Preise, anschließend Kurzvorträge der Preisträger Dr. F. DOLLINGER und Mag. E. AUFHAUSER
- 19.11.: Überreichung der Franz-von HAUER-Medaillen an em.o.Univ.-Prof. Dr.-Ing. h.c. Dr. E. ARNBERGER und tit.a.o.Univ.-Prof. Dr. J. BREU
Festvortrag von o.Univ.-Prof. Dr. F. MAYER (Wien): Atlaskartographie im Wandel
- 10.12.: Univ.-Prof. Dr. K. BRUNACKER (Köln): Das Quartär zwischen Alpen und Rhein (Festvortrag anlässlich der Überreichung des Goldenen Doktordiploms an unser Ehrenmitglied Herrn Univ.-Prof. Dr. H. GRAUL)
- 25.5.-28.5.: Exkursion Istrien-Slowenien

Ein besonderes Problem der ÖGG stellt die relativ hohe Zahl von Austritten aus der Gesellschaft dar. Es wird notwendig sein, sehr rasch wirksame Maßnahmen zum Halten des für die Gesellschaft so wichtigen Mitgliederstandes zu ergreifen.

Mitgliederstand Ende 1985

Wien und Salzburg

Ehrenmitglieder (davon 2 Hauer-Medaillen-Träger)	24
Lebenslängliche Mitglieder	10
Ordentliche Mitglieder mit Bezug der "Mitteilungen"	523
Ordentliche Mitglieder ohne Bezug der "Mitteilungen"	43
Familienmitglieder	20
Firmen, Institute, Schulen	51
Studenten	51

Gesamtzahl der Mitglieder Ende 1985

722

(ohne Zweigverein Innsbruck)

Mitgliederbewegung im Jahre 1985

Mitgliederstand Anfang 1985	765
Todesfälle	- 7
Austritte, Streichungen	- 45
Eintritte	+ 9
<hr/>	
Mitgliederstand Ende 1985 (ohne Zweigverein Innsbruck)	722

Abschließend ist noch mitzuteilen, daß sich der Prägestock für die Franz von Hauer-Medaille ordnungsgemäß im Hauptmünzamt (1030 Wien) befindet."

Bericht des Schriftleiters O.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER

Gemäß Vorstandsbeschluß wird der Jahresband 127 im Herbst 1986 zusammen mit dem Veranstaltungsprogramm versendet werden. Der Band 127 enthält mehrere umfangreiche Beiträge zur Physischen Geographie und zur Kartographie sowie einen Beitrag zur Bevölkerungsgeographie. Wieder eingeführt wurden Berichte über wissenschaftliche Aktivitäten österreichischer Geographen. Die in den letzten Jahrgängen immer umfangreicher gewordenen Buchbesprechungen werden zwar noch den gewohnten Umfang aufweisen, müssen aber in Hinkunft aus Kostengründen stark reduziert werden. Die Planung für den Band 128, der im Jahr 1987 erscheinen wird, ist bereits voll angelaufen. Nach wie vor besteht ein Mangel an guten Manuskripten. Die Schriftleitung ist daher gezwungen, bei verschiedenen Wissenschaftlern anzufragen.

Die Berichte des Präsidenten, Generalsekretärs und Schriftleiters werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bericht des Rechnungsführers, Dkfm. Dr. Eugen SWOBODA, und des Rechnungsprüfers Wiss. Rat Dr. Peter FRITZ

Die finanzielle Gebarung der ÖGG im Jahre 1985 und die Bilanz zum 31.12.1985 sind nachstehend angeführt. Die Hauptbelastung stellen die Druckkosten für die Mitteilungen der ÖGG dar.

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
GEBARUNG 1985

AUFWAND

Restl. Versandkosten für MÖGG 126, soweit durch Rück- stellung nicht gedeckt	ÖS	461,40
Bibliothek	OS	17.761,06
- Einnahmen		958,00
Vortragstätigk.		18.125,50
- Zuschuß		9.446,00
Exkursionskosten		30.000,00
Intern. Kartogr.		
Kommission		10.685,00
- fördr. Mitgl.		8.190,00
Beitr. an Zwgst. Salzburg		13.000,00
Raummiete u. Instandhaltung		39.252,58
Strom- u. Gaskosten		3.696,00
Personalkosten		27.600,00
Postspesen u. Telefongeb.		15.729,00
Büroaufwand, Verwaltung		7.685,62
Geldverkehr		1.974,98
Versicherungen		9.658,50
Repräsentation		
Einlad. Vortragende, Div.		3.114,00
Hauer-Medaillen		7.164,00
Gedenktafel f. Oskar Lenz		6.819,00
Sonstige Spesen, Gebühren, Steuern		3.554,18
Zuführung zur Rücklage f. 3(4) -Ländertagung		40.000,00
Zuführung zur Druckkosten- rückstellung MÖGG Bd.127/85		231.741,018
		<u>469.428,00</u>

ERTRAG

Verkäufe v. Mitteilungen d. ÖGG (hievon DM 2832,21)	ÖS	71.260,94
Reinertrag aus dem Verkauf "Kartographie d. Ggw."		5.016,72
Mitgliedsbeiträge		256.164,49
Zinsen		35.006,61
Subventionen, Spenden		65.000,00
Erträge aus d. Exkursion		32.139,50
Sonstige Erträge und Rückvergütungen		4.839,74
		<u>469.428,00</u>

Namens der Rechnungsprüfer berichtet Dr. Peter FRITZ über die erfolgte Buchprüfung, gemeinsam mit Dr. M. MYSKIW und Mag. Dr. P. WACHTER. Er stellt die überaus sorgfältige und ordnungsgemäße Rechnungsführung fest und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wird ohne Diskussion einstimmig angenommen und dem Rechnungsführer, Direktor Dr. Eugen SWOBODA für seine umsichtige Arbeit besonders gedankt.

Voranschlag 1986 und Festlegung der Mitgliedsbeiträge

Der angeführte Voranschlag sowie das Gleichbleiben des Mitgliedsbeitrages für ein ordentliches Mitglied mit Bezug der Mitteilungen von ÖS 330,- werden einstimmig angenommen. O.Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR gibt als Vertreter des Zweigvereines in Innsbruck zu bedenken, daß eine allenfalls für 1987 in Aussicht genommene Erhöhung der

Mitgliedsbeiträge, die ja auch von der Hauptversammlung des Zweigvereines beschlossen werden muß, rechtzeitig zu regeln wäre. Über Vorschlag von em.O.Univ.-Prof. Dr. Ing. h.c. Dr. Erik ARNBERGER wird der Vorstand der ÖGG einstimmig ersucht, dementsprechend vorzugehen.

Wahlen in den Vorstand

Mag. Wolfgang SITTE trat auf eigenem Wunsch als Vorstandsmitglied zurück. Durch geheime Abstimmung wurden in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt:

Univ.-Doz. Dr. Klaus ARNOLD	23 Stimmen
Univ.-Doz. Dr. Berthold BAUER	24 Stimmen
Oberst Dr. Gerhard FASCHING	23 Stimmen
Wiss. Rat Dr. Peter FRITZ	23 Stimmen
Univ.-Doz. Dr. Felix JÜLG	24 Stimmen
Univ.-Doz. Dr. Ingrid KRETSCHMER	24 Stimmen
O.Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR	24 Stimmen

Ergänzungswahl der Rechnungsprüfer

Durch einstimmige Wahl werden Univ.-Assistent M. MYSKIW, Dr. Ch. STAUDA-CHER und P. WACHTER als neue Rechnungsprüfer bestimmt. Der Präsident dankt Dr. Peter FRITZ für seinen Einsatz als Rechnungsprüfer.

Allfälliges

Johann Hampel Preis: Der Präsident berichtet, daß 1986 in Rücksprache mit dem Stifter dieses Preises keine Preise verliehen werden und Vorgespräche bezüglich einer langfristigen Anlage der Gelder in Form einer Stiftung im Gange seien.

Ende der Hauptversammlung: 19.30 Uhr

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
BILANZ ZUM 31.12.1985

AKTIVA

Inventar	ÖS 1,00
Bibliothek	1,00
Kassa	3.247,02
Postsparkassa Wien	31.800,46
Postscheckamt München (DM 1.761,02)	12.344,75
Creditanstalt-Bankverein	
Girokonto	72.888,00
Sparbuch	393.950,42
Erste Österr. Spar-Casse	
Girokonto	54.474,00
Wertpapierdepot (Pl.Br.)	175.000,00
Verkaufsbestand (selbstk.)	
Beiträge zur Fachdidakt.	4.490,90
Kartographie d.Ggw.i.Ö.	29.400,00
Forderungen aus Buchverkauf (hievon DM 283,-)	21.758,33
Rückständige Mitgliedsbeitr.	19.622,00
Sonstige Forderungen	2.340,00
Transitorische Posten	2.101,00
	<hr/> <u>823.418,88</u>

PASSIVA

Inventar - Evidenz	ÖS 1,00
Bibliothek - Evidenz	1,00
Kurzfrist.Verbindlichkeiten	4.392,00
Vorausbezahlte Mitgl.Beiträge	340,00
Vorauszahlungen f.MÖGG Bd. 127	2.640,00
Allgemeine Rücklagen	300.000,00
Druckkostenrücklage	235.303,70
Rückstellung Herstellung Bd. 126	ÖS 187.012,30
<u>Angefallene Kosten</u>	<u>ÖS 187.012,30</u>
Rückstellung f.Herstellkosten f.Bd. 127	231.741,18
Rücklage für 3(4) - Ländertagung Hampel - Preis	40.000,00
	9.000,00
	<hr/> <u>823.418,88</u>

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
VORANSCHLAG 1986

AUFWAND	1985		1986		ERTRAG		1985		1986	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Auflösung der Rückstellung für MÖGG Bd.126/84	188	186	-	-						
Zuweisung zur Rückstellung für MÖGG Bd.127/85	-	-	232	232						
Druckkosten MÖGG Bd.128/86	-	-	230	230						
Bibliothek (saldiert)	17	20	20	20						
Vorträge (saldiert)	9	15	20	20						
Exkursionen (saldiert)	-	10	20	20						
Personalkosten	28	40	40	40						
Raumaufwand, Strom, Gas	43	45	50	50						
Beitrag an Zwgsf. Salzburg	13	13	13	13						
Repräsentation, Kongresse	17	30	30	30						
Bankspesen	2	3	3	3						
Post, Telephon	16	20	20	20						
Int. Kartograph. Komm.	2	8	10	10						
Büro, Verwaltung, Sonstiges	20	40	40	40						
Zuweisung zur Rücklage für 3(4)-Ländertagung	40	-	20	20						
	627	800	748	748	627	800	627	800	748	748

in Tausend ÖS

AUSSCHREIBUNG DES FÖRDERUNGSPREISES DER ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT (JOHANN-HAMPEL-STIFTUNG) FÜR DAS JAHR 1987

Die österreichische Gesellschaft vergibt für das Jahr 1987 wieder den von ihrem Ehrenmitglied, Herrn Johann HAMPEL, gestifteten Förderungspreis. Zur Vergabe gelangen Preise im Gesamtrahmen von 10.000 Schilling.

Es können eingereicht werden:

- a) Studentische Arbeiten (einschließlich Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen), die in den Jahren 1986 und 1987 an einem der geographischen Universitätsinstitute Österreichs abgeschlossen wurden. Auch von Hauptschullehrern eingereichte Hausarbeiten oder studentische Arbeiten, die an einer nichtgeographischen Lehrkanzel österreichischer Universitäten abgeschlossen wurden und wesentlich geographischen Inhalt haben, können Berücksichtigung finden.
- b) Wissenschaftliche Arbeiten vollausgebildeter jüngerer Geographen, die 1986 und 1987 abgeschlossen wurden.

Die Arbeiten können allen Gebieten der Geographie einschließlich der angewandten Geographie und der Kartographie entnommen sein. Es können sowohl einzelne in sich abgeschlossene, gedruckte oder ungedruckte Untersuchungen oder auch Folgen von mehreren, gedruckten oder ungedruckten Arbeiten zu einem einheitlichen Themenkreis eingereicht werden, ebenso auch gedruckte oder ungedruckte Landkarten, sofern sie nach ihrem Inhalt eine eigenständige wissenschaftliche Leistung darstellen oder nach ihrer Methode einen wesentlichen Fortschritt bringen.

Der Preis wird nur an Mitglieder der Österreichischen Geographischen Gesellschaft verliehen. Ausgeschlossen sind Personen, die zur Zeit der Bewerbung um den Preis Vorstandsmitglieder, Rechnungsprüfer oder Angestellte der Österreichischen Geographischen Gesellschaft sind, sowie solche Personen, die ein Habilitationsverfahren für Geographie oder eines ihrer Teilgebiete laufen haben.

Der Österreichischen Geographischen Gesellschaft steht das Recht zu, preisgekrönte, noch ungedruckte Arbeiten ganz oder auszugsweise zu veröffentlichen.

Die eingereichten Arbeiten verbleiben bei der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und sollen mit dem Original auch hinsichtlich Beilagen, Abbildungen, Karten usw. voll übereinstimmen.

Der Preis wird unter Ausschluß des Rechtsweges durch ein vom Vorstand der Österreichischen Geographischen Gesellschaft eingesetztes Preisgericht zuerkannt.

Die in Frage kommenden Arbeiten sind bis 1. März 1988 im Sekretariat der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 1070 Wien, Karl-Schweighofer-Gasse 3, einzureichen.

B. BAUER
Generalsekretär

H. FISCHER
Präsident

Österreichische Staatskartenwerke

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
A-1080 Wien, Krotenthallergasse 3, Tel. 43 89 35

Österr. Karte 1: 50 000 - ÖK 50 mit Wegmarkierungen (Wanderkarte)	S 54,-
Österr. Karte 1: 50 000 - ÖK 50 mit oder ohne Straßenaufdruck	S 46,-
Österr. Karte 1: 25 000 (Vergrößerung der Österr. Karte 1: 50 000) - ÖK 25 V mit Wegmarkierungen	S 66,-
Österr. Karte 1: 200 000 - ÖK 200 mit oder ohne Straßenaufdruck	S 52,-
Österr. Karte 1: 100 000 (Vergrößerung der Österr. Karte 1: 200 000) - ÖK 100 V mit Straßenaufdruck	S 66,-
Generalkarte von Mitteleuropa 1: 200 000	S 30,-
Übersichtskarte von Österreich 1: 500 000	
mit Namensverzeichnis, gefaltet	S 120,-
ohne Namensverzeichnis, flach	S 80,-
Politische Ausgabe, mit Namensverzeichnis, gefaltet	S 120,-
Politische Ausgabe, ohne Namensverzeichnis, flach	S 80,-
Namensverzeichnis allein	S 35,-
Übersichtskarte von Österreich 1: 300 000 (Vergrößerung der Übersichtskarte von Österreich 1: 500 000 in 4 Teilen) - ÖK 300 V	
Halbkarte (West- oder Osthälfte), gefaltet	S 90,-
Viertelkarte, flach, je Kartenblatt	S 60,-
Sonderkarten	
Kulturgüterschutzkarten: Österreichische Karte 1: 50 000, je Kartenblatt	S 80,-
Österreichische Luftbildkarte 1: 10 000, Übersicht	S 110,-

Neuerscheinungen

- Österreichische Karte 1: 25 000 V: Blatt 110 St. Gallen
Österreichische Karte 1: 100 000 V: Blatt 47/11 Innsbruck
Österreichische Karte 1: 200 000: Blatt 47/11 Innsbruck

In letzter Zeit berichtigte Ausgaben:

- Österreichische Karte 1: 25 000 V:**
Blatt 39, 47, 54, 60, 74, 75, 98, 99, 100, 101, 106, 112, 116, 153
- Österreichische Karte 1: 50 000**
Blatt 26, 43, 62, 73, 108, 134, 135, 138, 144, 146, 164, 165, 168, 170, 171, 183, 199
- Österreichische Karte 1: 100 000 V:**
Blatt 47/12, 48/15, 49/14, 49/17

Übersichtskarte von Österreich 1: 500 000: Topogr. Ausführung

Gebietskarten

Hohe Wand 1: 50 000

Hochschwab 1: 50 000

Gesäuse 1: 50 000



Semesterreisen 1988



Istanbul-Spezialprogramm 29.1.-5.2., 8 Tage, Flug/Bus Halbpension	7.990,-	Nordjemen 31.1. und 7.2., 9 Tage, Flug/ Bus, Vollpension	26.900,-
Griechenland-Kl. Stätten 31.1.-7.2., Halbpension 7.2.-14.2., 8 Tage, Flug/Bus	7.840,-	Marokko 30.1. und 6.2., 8 Tage, Flug/ Bus, Halbpension	11.990,-
Rom-Flug 1.2. und 8.2., 7 Tage, Busrund- fahrten. Nächt./Frühst.	ab 7.700,-	Tunesien 31.1. und 7.2., 8 Tage, Flug/ Bus, Halbpension ab Wien/ München	9.900,-
Moskau-Leningrad Kulturwochen! 31.1., 7.2., 8 Tage Vollpension	7990,-	Kenya 29.1. und 5.2., 10 Tage, Flug/ Bus/Jeep, Vollpension ab Wien/ München	25.980,-
Ägypten 8 Tage 29.1., 31.1., 5.2., 7.2., 28.2., 13.3., Flug/Bus, Halbpension	11.700,-	Tansania-Safari 29.1.-7.2., 10 Tage, Flug/Jeep Vollpension	28.450,-
Ägypten-spezial-10 Tage 29.1.-7.2., Flug/Bus, Halb- pension	12.900,-	Indien-Nepal 31.1.-10.2., 11 Tage, Flug/Bus Halbpension	26.990,-
Israel-Ägypten-Jordanien 30.1. und 6.2., 9 Tage, Flug/ Bus/Boot, Halbpension	14.900,-	Thailand-Burma 30.1.-14.2., 16 Tage, Flug/Bus Nächt./Frühst.	35.990,-
Heiliges Land 30.1. und 6.2., 9 Tage, Flug/ Bus, Halbpension	11.640,-	Thailand 30.1. und 6.2., 10 Tage, Flug/ Bus, Nächt./Frühst.	18.960,-
Jordanien 31.1. und 7.2., 8 Tage, Flug/ Bus, Halbpension	10.990,-		

... und weitere 300 Reisen in unserem soeben erschienenen Gesamtreiseprogramm 1988!
Fordern Sie Detailprogramme zu allen Reisen an!

Akademischer Reisedienst Kompaf-Reisen

A-1150 WIEN, MARIAHILFER GÜRTEL 37 - TELEFON 83 62 40 und 83 31 75

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen
Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [128](#)

Autor(en)/Author(s): Skoda Georg

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Lauscher, Ehrenmitglied der Gesellschaft, zum Geburtstag 191-217](#)